

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 13 Mal.
Als besondere Beilage erscheint allwöchentlich die
„Verloosungsliste“.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerlohn
5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland 7 Mk. 50 Pf.
Insertions-Gebühr: die vierspaltene Petitzeile 40 Pf.

No. 431.

Mittwoch, 26. August

1885.

Inhalt:

Telegraphische Depeschen.
Kaisers Nachrichten.
Die Russisch-Englische Verständigung.
Der Karolinen-Conflikt.
Das Schiedsgericht.
Ein Deutsch-Spanisches Conflict.
Mission des Sir M. D. Wolff.
Kassala.
Auseinandersetzung des Grafen Bismarck.
Combinirbare Rundreise-Billets.
Generalversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.
Für Ultimo-Regulirung.

4procent. Preussische Consois.
Vereinigtes Königs- und Laurahütte.
Vereinigtes Königs- und Laurahütte.
Vom Montanactien-Markt.
Bismarckhütte, Actien-Gesellschaft für Eisenhüttenbetrieb.
Die Semestralbilanz der Oesterreichischen Creditanstalt.
Oesterreichische Creditanstalt.
Die Liquidation der Oesterreichischen Länderbank-actien.
Die Weirische Zuckeraffinier.
Anglo-Oesterreichische Bank.
Oestrichbank in Bern.

Union Bank of Spain and England.
Zur Haavel-Versicherung.
Gothardbahn.
Arbergbahn.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.
Eisenbahnen-Pacton in Russland.
Vereinigtes Breslauer Oelfabriken, Actien-Gesellschaft.
Vereinigtes Chemische Fabriken zu Leopoldsdahl, Actien-Gesellschaft.
Lauchhammer, vereinigte vorm. Gräflich Einsiedel'sche Werke.
Zur angebliehen Convention der Deutschen Dünge-fabriken.

Sulfit-Cellulose.
Zuckerfabriken.
Vom Zuckermarkt in Havana.
Reichsgerichts-Entscheidung.
Deutsch-Rumänischer Eisenbahnverbaud.
Internationales Eisenbahnrecht.
Der September-Compos in Oesterreich-Ungarn.
Falliment in New-York.
Arbeiterstrike in England.
Correspondenzen.
Dresden (Albumin- und Producten-Import-Gesellschaft zu Dresden).
Stuttgart (Actien-Gesellschaft Tivoli-Bränerel).

Mit dem 1. September er. eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement auf den „Berliner Börsen-Courier“ zum Preise von 3 Mk. für Berlin excl. Bringerlohn und 2 Mk. 50 Pf. für ganz Deutschland.

Abgesehen von seinem sonstigen Inhalt dessen Reichhaltigkeit als bekannt vorauszusetzen ist, widmet der „Berliner Börsen-Courier“ auch den Productenmärkten eine besonders erhöhte Aufmerksamkeit. Desgleichen wird der Zucker-Industrie, der Eisenbranche, der Textil-Industrie etc. unter gleichzeitiger sorgfältiger Pflege der Berichterstattung über alle Zweige des Actienwesens und des Geldmarktes besondere Beachtung zugewendet. Um den zum 1. September neu hinzu-tretenden Abonnenten entgegenzukommen, erklären wir uns bereit, denselben schon jetzt, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, unsere Zeitung, sobald uns die Quittung über das erfolgte einmonatliche Abonnement übersandt wird, bis zum 1. September franco und gratis zugehen zu lassen.

Auch in Berlin wird den für einen Monat neu Abonnirenden, vom Tage der Abonnements-Anmeldung ab, der „Börsen-Courier“ bis zum 1. September gratis zugestellt.

Bestellungen nehmen entgegen für ausserhalb: sämtliche Postanstalten; für Berlin: die bekannteste Zeitungs-Spediteure, sämtliche Stadtpost-Expeditionen und

Die Expedition des
„Berliner Börsen-Courier“,
SW., Zimmerstrasse 40/41.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikum, sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Curorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wiederum für das Sommer-Halbjahr Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „Berliner Börsen-Courier“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Post-Verbindung des betreffenden Aufenthalts-Ortes nur möglich ist. — Die Zeitung wird sofort nach Erscheinen einer jeden Nummer abgesendet.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, dass der Abonnent dieselbe „postlagernd“ vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur eine Mark 25 Pf. per Woche festgesetzt.

Wer von auswärtig ein Reise-Abonnement zu beziehen wünscht, wird darauf aufmerksam gemacht, dass am besten die Bezahlung durch Postanweisung bewirkt wird. Andernfalls geschieht die Einschickung durch Postmandat, wodurch etwas grössere Kosten entstehen.

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“, SW Zimmerstrasse 40/41.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.

Peisdam, 26. August. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Das auf heute vertagte Adlerschiessen ist abnormals abbestellt worden.

Leipzig, 26. August. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Vor dem Forum des Ferien-Straf-Senats des Kaiserlichen Reichsgerichts gelangte heute die am 13. Januar d. J. zu Frankfurt a. M. erfolgte Ermordung des Polizeiraths Dr. Rumpff zur Verhandlung. Bekanntlich wurde am 1. Juli d. J. der Schuhmachergeselle Lieske von dem Schwurgericht zu Frankfurt a. M. nach einer dreitägigen Verhandlung dieses Verbrechens für schuldig erachtet und deshalb zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und ausserdem wegen versuchten Mordtodes, letzteres Verbrechen begangen gegen den Gendarmen Götz zu Hockenheim, zu vier Jahren Zuchthaus etc. verurtheilt. Gegen das erstere Urtheil hat der Verteidiger des Lieske, Rechtsanwalt Dr. Fester (Frankfurt a. M.) im Auftrage des Angeklagten das Rechtsmittel der Revision eingelegt. Der Verteidiger gründet diese Revision auf folgende Punkte: I. „Es sind in der Audienz-Verhandlung mehrere Aussagen von in der Schweiz vernommenen Zeugen verlesen worden, die, der Schweizerischen Gerichts-verhandlung entsprechend, nicht beeidigt waren. Der Verteidiger protestirte deshalb zur Zeit gegen die Verlesung. Der Gerichtshof entschied jedoch gegen diesen Antrag des Verteidigers. Der Verteidiger ist nun der Meinung: Die verlesenen unbeeidigten Aussagen, die das erste Verbrechen betrafen, haben auf das Verdikt der Geschworenen einen wesentlichen Einfluss ausgeübt. II. Rügt der Verteidiger, dass den Geschworenen die Frage vorgelegt wurde: „Ist der Angeklagte schuldig, am 13. Januar 1885 den Polizei-Rath Dr. Rumpff, allein oder in Gemeinschaft mit Anderen, vorsätzlich getödtet zu haben und zwar, indem er die Tödtung mit Ueberlegung ausführte?“ Der Verteidiger bezeichnet diese Fragestellung als eine unbestimmte, so dass durch die einfache Bejahung dieser Frage seitens der Geschworenen eine bestimmte Antwort nicht gegeben ist. Der Verteidiger beantragt deshalb, das Urtheil des Königlichen Land-Schwurgerichts zu Frankfurt a. M. aufzuheben und eine neue Verhandlung anzunordnen. Der Antrag des Publikums nach dem nur kleinen Sitzungssaal ist ein ganz enormer. Den Gerichtshof bilden: Senats-Präsident Dr. Hocheder (Präsident) und die Reichs-Gerichts-Räthe Wielandt, Loewenstein, Calame, Rehbein, Krüger und Dr. Petersen (Beisitzende). Die Kaiserliche Reichs-Anwaltschaft vertritt Reichsanwalt Treplin, als Verteidiger fungirt Justiz-Rath Dr. Fels (Leipzig). Reichsanwalt Treplin: Ich beantrage, die Revision zu verwerfen. Ich will über den zweiten Revisionsgrund nicht weiter sprechen, sondern bemerken, dass die alternative Fragestellung durchaus zulässig war. Da die Schweizerische Processordnung eine Vereidigung im Untersuchungsverfahren nicht kennt, so konnte das Baseler Gericht eine Vereidigung nicht vornehmen, denn es ist klar, dass für dasselbe lediglich die dortigen Bestimmungen massgebend sind, auch auf diplomatischem Wege wäre laut Auslieferungsvertrag eine Vereidigung der Zeugen nicht zu erzielen gewesen. Nach kurzer Berathung verkündet Präsident Dr. Hocheder: Der Gerichtshof

hat erkannt, dass die Revision des Angeklagten Lieske wider das Erkenntniss des Königlichen Schwurgerichts zu Frankfurt a. M. zu verwerfen ist.

Kremsier, 26. August, früh. (W. T. B.) Der Theatervorstellung, welche gestern Abend im Schlosse stattfand, wohnten etwa hundert Personen bei. Der Kaiser Franz Josef führte die Kaiserin von Russland, der Kaiser Alexander die Kaiserin von Oesterreich, der Erzherzog Karl Ludwig die Grossfürstin Maria Pawlowna in den Theatersaal. Der Grossfürst-Thronfolger trug bereits die Uniform des ihm verliehenen Oesterreichischen Ulanen-Regiments. Die beiden Kaiserpaare, die Grossfürstin und die Grossfürsten, sowie Kronprinz Rudolf und Erzherzog Karl Ludwig sassen in der ersten Stuhlreihe, in der zweiten hatten die Minister von Giers und Graf Kalnoky, Fürst Lobanoff, Graf Woronzoff, Graf Taaffe Platz genommen. Die Theatervorstellung und die Vorträge des Waldhorn-Quartetts fanden beifällige Aufnahme.

London, 26. August, früh. (W. T. B.) Der Finanzsecretär des Schatzamtes, Henry Holland, ist zum Vicepräsidenten des Conseils für das Unterrichts-wesen ernannt worden. — Die „Daily News“ wollen wissen, dass die neuesten Vorschläge Russlands in der Zulikarfrage zunächst Lord Dufferin und Oberst Ridgway zur Aeusserung ihrer Ansicht darüber mitgetheilt worden seien.

Kopenhagen, 26. August. (W. T. B.) Der König von Griechenland ist heute Vormittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kronprinzen empfangen worden.

Petersburg, 26. August, Vormittags. (W. T. B.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt anlässlich der Kaiserbegegnung von Kremsier: Wir schrieben am 16. September v. J., dass die Dreikaiser-zusammenkunft von Skierniewice die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenkte und dass sie in Wirklichkeit nicht der Ausgangspunkt einer neuen Situation sei, sondern die Weihe eines glücklicher Weise bereits bestehenden Zustandes, ein vollständiges Zeugnis für das über alle grossen Fragen, die die öffentliche Meinung beschäftigten, vorhandene Einvernehmen und eine neue Bürgschaft für den allgemeinen Frieden. Zwei Tage später waren wir in der Lage, zu constatiren, dass die aus Skierniewice eingelaufenen Nachrichten unsere Vorhersagen in vollem Masse bestätigten und dass sowohl die persönlichen Gesinnungen der drei Monarchen, wie die Anschauungen und Gesichtspunkte ihrer Minister sich als vollständig übereinstimmend ergeben hätten und wir fügten hinzu, dass ein allgemeines Sicherheitsgefühl sich aus der Thatsache ergeben werde, dass das gegenwärtige friedliche Einvernehmen nicht beruhe auf abstracten Theorien oder zufälligen Gefühlen, sondern auf der Ueberzeugung einer praktischen Uebereinstimmung der Interessen, welche zu einer dauerhaften Einigung führen müsse. Das Jahr, welches verstrichen ist, seitdem diese Vorhersagen ausgesprochen wurden, hat die letzteren sicherlich nicht widerlegt, wir sind daher berechtigt, uns in der Hoffnung zu wiegen, dass die Begegnung zu Kremsier nicht weniger fruchtbar an glücklichen Resultaten sein werde und dass die Freundschaftsbeziehungen zwischen den Souveränen ebenso wie die politischen Beziehungen zwischen den Regierungen noch befestigter und consolidirter daraus hervorgehen werden. Wir haben sicherlich nicht nöthig, besonders hervorzuheben, dass die Abwesenheit des Kaisers Wilhelm und des Fürsten Bismarck keinerlei Abschwächung in den herzlichen Beziehungen bedeutet, welche in so glücklicher Weise zwischen Deutschland und den beiden anderen Reichen bestehen.

Konstantinopel, 26. August. (W. T. B.) Der Sultan hat gestern den neu ernannten Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Cox, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Drummond Wolff wird heute oder morgen empfangen werden.